

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 5. Januar 2022

Jahrgang 32 · Nummer 1



*Ein gesundes
neues Jahr 2022
wünscht
Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

8

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Nur noch mit 3G
zur Stadtverwaltung

Seite 2

Neue Ausstellung
im Stadtschloss

Seite 2

Informationen des Bürgermeisters

Jugendfeuerwehr
pflanzt Bäume

Seite 2

Vereine und Verbände

Deutschlandweit erstes
Projekt einer
Verschmelzung von
Gartenkreisverbänden

Seite 6

Wissenswertes

Eine Kostprobe in
Spreewälder Mundart
Schieba E'schäfte

Seite 8

Das Federnschleifen

Seite 9

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

3G-Nachweispflicht beim Besuch der Stadtverwaltung

Eine 3G-Nachweispflicht besteht für den Zugang in die Stadtverwaltung und in den Bibliotheken Ausleihstellen Vetschau und Lübbenau, informiert der Fachbereich Zentrale Steuerung.

Das bedeutet:

* Der Zugang ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Terminabsprachen sind im Vorfeld zu treffen.

* Der Zugang kann nur unter Vorlage eines gültigen Nachweises über die Einhaltung der 3G-Regelung (geimpft, genesen, getestet) in Verbindung mit der Vorlage eines gültigen Ausweisdokuments (Reisepass oder Bundespersonalausweis) gewährt werden.

* Ausnahmen von der Nachweispflicht beste-

hen für Schülerinnen und Schüler. Ebenfalls von der Vorlage eines Testnachweises ausgenommen sind Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr sowie für vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder.

* Während des Aufenthaltes gilt die Pflicht zum Tragen mindestens einer medizinischen Maske, sofern

kein Attest aufgrund gesundheitlicher Beschwerden besteht. Kinder bis sechs Jahre sind hiervon ausgenommen.

* Personen, die grippeähnliche Symptome aufweisen, dürfen die Gebäude nicht betreten.

Der Nachweis wird mit Zutritt in das Gebäude bzw. der Bibliothek kontrolliert.

Neue Ausstellung im Stadtschloss

„Unser Leben mit Krebs. Betroffene machen Mut.“



Gezeigt werden in dieser Ausstellung Fotos mit Texten von Betroffenen und Angehörigen dieser Erkrankung. Die Wanderausstellung erzählt von Menschen, die mit einer Krebserkrankung leben. Sie möchte Hoffnung zusprechen und Kraft geben. In kurzen Portraits schildern Betroffene und ihre Angehörigen ihre ganz persönlichen Geschichten. Sie sprechen mit großer Offenheit und menschlicher Wärme über ihre Krankheit und darüber, was ihnen Mut macht. Die Ausstellung „Unser Leben mit Krebs. Betroffene

machen Mut.“ eröffnet am **8. Februar 2022 um 16:30 Uhr** im Vetschauer Stadtschloss und ist bis zum 16. März 2022 zu den Öffnungszeiten des Stadtschlusses zu sehen. Interessierte Bürger sind zur Eröffnung der Ausstellung eingeladen.

Ein Zutritt ins Stadtschloss ist unter Beachtung der 3G-Nachweispflicht möglich. Kommen Sie gerne vorbei. Das Team REKOSI und der Bürgermeister Bengt Kanzler begrüßen Sie am Tag der Eröffnung herzlich.

Unser Beitrag für den Umweltschutz

An der Baumpflanzaktion vom 27. November der LjF-BB beteiligte sich auch die Jugendfeuerwehr Vetschau/Spreewald.

In der Nähe unseres Feuerwehrgerätehauses pflanzten wir Winterlinden, die hoffentlich gut anwachsen wer-

den. Unterstützung erhielten wir vom örtlichen Baumarkt „Werkers Welt Przygode“ mittels Pflanzpfähle und vom Vetschauer Bauhof. Vielen Dank dafür.

*Ringo Born
Jugendfeuerwehrwart
Vetschau*



Bibliothek

LÜBBENAU - VETSCHAU



2022 mit neuen Büchern und den besten Wünschen fürs neue Jahr!

Inzwischen ist das neue Jahr 2022 bereits einige Tage alt. Der alljährliche Weihnachtsstress liegt hinter uns und der Alltag hat uns wieder. Somit bleibt für Lesebegeisterte auch endlich wieder Zeit ein gutes Buch zu lesen.

Doch welches Buch ist das Richtige für mich? Die folgenden Buchempfehlungen sollen bei der Entscheidung helfen. Zahlreiche Neuerscheinungen sind nun in den Regalen der gemeinsamen Bibliothek zu finden. Freunde von spannenden Thrillern empfehlen wir:

- Beckett, Simon: Die Verlorenen
 - Dieckerhoff, Chr.: Verfehlt – ein Spreewald-Krimi
 - Fitzek, Sebastian: Playlist
 - Hjorth, Michael: Die Früchte, die man erntet
- Wer gern Familiengeschichten liest, dem empfehlen wir:

- Sandbrg, Ellen: Das Geheimnis
- Sanders, Marie: Die Frauen vom Nordstrand
- Winter, Clair: Kinder ihrer Zeit
- Winter, Elaine: Modehaus Haynbach

Auch im Jugendbereich stehen interessante Bücher bereit:

- Messenger, Shannon: Das Exil + Der Aufbruch
- Bunzel, Peter: Das Mondamulett
- Poznanski, Ursula: Shelter
- Cass, Kiera: Promised – Die zwei Königreiche

Wer also Schmöker mag und in eine andere Welt eintauchen möchte, der ist bei diesen Buchempfehlungen genau richtig!

Das Team der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau – Vetschau freut sich auf Ihren Besuch.

Impfbus im Januar in Vetschau

An zwei Terminen macht der Impfbus des Landkreises OSL wieder halt in Vetschau, diesmal auf dem Parkplatz an der Schlossremise (Schlossstraße 10).

Neben Erst- und Zweitimpfungen besteht die Gelegenheit, sich eine dritte so genannte „Booster-Impfung“ verabreichen zu lassen. Laut

Kreisverwaltung kommt der Moderna-Impfstoff zum Einsatz. Eine Terminvereinbarung ist im Vorfeld nicht notwendig.

Termine:

- Donnerstag, 06. Januar 2022 von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr
- Donnerstag, 13. Januar 2022 von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr



Neues aus den Kitas

So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit



Es war einmal ..., so fangen alle Märchen an. Ich will hören, ob ihr wisst, was das für ein Märchen ist? Schüttel deine Betten aus, dann fällt Schnee auf unser Haus.

Eine märchenhafte Woche begann für unsere Kinder und Erzieher mit einer zauberhaften Vorstellung der Gruppe „Einstein Junior“. Mit viel Liebe haben die Kinder mit ihrer Erzieherin Rosi das Märchen „Frau Holle“ vorbereitet. Schon seit Wochen wurde geprobt, gespielt und Kulissen gebastelt. Und die Mühe hat sich gelohnt. Eine fleißige Marie hat Frau Holle beim Betten aufschütteln geholfen und eine faule Marie kuschelte sich in die Betten. Beide haben auch ihren Lohn bekommen. Die Goldmarie bekam Lob und Gold. Die Pechmarie Tadel und Pech. Mit Beifall wurden unsere Darsteller belohnt. Kinder wie Erzieher waren sehr begeistert von dem Märchenstück.

Es war einmal, es war einmal, so fangen alle Märchen an. Ich will hören, ob ihr wisst, was das für ein Märchen ist? Hab ein Mützchen rot und fein, bringt dir süßen Wein. So ging es kurz darauf weiter. Ein kleines Mädchen mit roter Kappe zog in den Märchenwald und wurde samt Großmutter vom Wolf verschlungen. Wie es ausging fragt ihr euch? Das müsst ihr selbst lesen. Ganz gebannt verfolgten unsere Kinder

dem Märchen und schlossen die liebevoll gestalteten Handpuppen vom „Rabat Puppentheater“ in ihre Herzen. Horch, was kommt von draußen rein ... Roter Mantel, weißer Bart, wer kann das nur sein? Na klar, der Weihnachtsmann ging durch unser Haus und brachte schon einen großen Sack mit Geschenken für unsere Kita. Doch die gab es nicht einfach so. Über ein Lied und ein Gedicht freute sich der gute Mann. Erst zögerlich und dann mit wachsender Begeisterung öffneten kleine Hände die Geschenke. Und was alles dabei war. Bücher und Puppen, Tische und Stühle, CD-Player und, und, und. Unsere Erzieher wurden auch nicht vergessen. Der Weihnachtsmann brachte Erzieherstühle und Fachliteratur. Alle im Haus freuten sich über den Besuch. Wir danken allen, welche diese zauberhafte Weihnachtszeit möglich gemacht haben.

Nun ist wieder ein spannendes Jahr mit vielen Überraschungen zu Ende. Wir fragen uns was 2022 für uns alle bereit hält? Alle Erzieherinnen und Erzieher wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr und freuen uns auf das Kommende.

Ihr Team der
Kita „Rappelkiste“

Neues aus den Schulen

Aktuelles aus der Jugendsozialarbeit

Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in der Stadt Vetschau und Umgebung ein gesundes und vor allem unbeschwertes NEUES JAHR!

Das Jahr 2021 endete mit einer tollen Aktion für das ASB Pflegeheim in Vetschau. SchülerInnen der Klasse 10a haben gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Frau Meiser, 99 Weihnachtssterne für die Bewohner gefaltet um ihnen eine Freude zu machen. Da wir auch in diesem Jahr nicht im Pflegeheim vorlesen konnten, nahmen wir kurzerhand die Geschichten auf und brannten sie auf CD. Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit baute und bemalte Frau Huhn gemeinsam mit den Koßwiger Kindern Nistkästen, die nun an den Bäumen im Ortsteil Koßwig Vögeln Unterschlupf geben. Ein herzliches Dankeschön an die NABU, die uns die Materialien für die tolle Aktion zur Ver-



fügung gestellt hatten. Auch wenn uns die Corona-Pandemie noch weiter im Jahr 2022 begleiten wird, so lassen wir uns davon nicht unterkriegen. Wir haben uns für das Jahr 2022 viele tolle Aktivitäten und Aktionen vorgenommen, u. a. die Weiterführung der mOcoBar einschließlich der dazugehörigen Schulung, die Fortsetzung des Klasse 2000 –Präventionsprogramms in den Grundschulen Missen und Vetschau, die Durchführung des Spendenlaufs „Wasser Marsch“ in Raddusch, saisonale Projekte zu Ostern,

Herbst und Weihnachten, sozialpädagogische Projekte zu den Themen Mobbing, Sucht und Selbstbild, Ferienhöhenpunkte, u. a. eine Sommerferienfahrt nach Wismar, die Fortsetzung des mobilen Kinder und Jugendtreffs in Koßwig und vieles mehr.

Das Winterferienprogramm 2022 steht bereits fest. Neben der Durchführung einer „Verrückten Olympiade“ mit anderen Jugendfreizeiteinrichtungen erwartet euch ein Wellnessstag im Freizeithaus mit Massagen, Entspannungstechniken, Ge-

sichtsmasken und Tipps zur gesunden Ernährung, eine Faschingsparty, Schlittschuh laufen in der Senftenberger Eishalle sowie ein weiterer Aktionstag zum Thema „Lieber schlau als blau“. Anmeldeschluss zu den Programmpunkten ist der 24.01.2022. Für die Kurzentschlossenen unter euch wird es ebenso offene Treffpunktzeiten im Freizeithaus geben.

Wir freuen uns auf euch!

*Bleibt gesund,
Euer ASB Kinder- und
Jugendfreizeithausteam*

Kontakt:

ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V.

Wilhelm-Pieck-Straße 36a,
03226 Vetschau,
kjsa@asb-lv.de, ZE. 035433
559095

Frau Kläuschen:
015111359183 Frau Schenk,
Frau Huhn: 015111359184

Es weihnachtet sehr! – Adventszeit im Hort



Pünktlich zum ersten Dezember erstrahlte der Hort der Möglichkeiten im weihnachtlichen Glanz. Das gemeinschaftliche Schmücken insbesondere des Weihnachtsbaumes stand ganz hoch im Kurs. In der ganzen

Adventszeit lockten uns die verschiedensten Angebote. Der Kreativraum wurde zur Weihnachtswerkstatt, in der geklebt, genäht und gebastelt wurde, damit auch die Familie am Heiligabend beschenkt werden konnte. Zwischen

dem 3. und 4. Advent war unser schlaues Köpfchen gefragt. Zwei spannende Weihnachtsrätsel gab es zu lösen und so stellte sich die Frage, wer kennt sich am besten beim Thema Märchen oder Weihnachtsbräuchen aus. Außerdem vervollständigten wir unser großes zweisprachiges Weihnachts-Winter-ABC. Gemeinsam versuchten wir, zu jedem Buchstaben im Alphabet mindestens einen Begriff entweder auf Deutsch oder auf Sorbisch zum Thema Weihnachten oder Winter zu finden. Ob euch das auch gelungen wäre? Auch beim Vesper war der weihnachtliche Hauch zu spüren, ob Plätzchen, Lebkuchen und Co, für Schleckermäulchen war gewiss etwas dabei. Sogar der Nikolaus ließ am 6. Dezember eine kleine Überraschung für uns da. Eine Besonderheit in diesem Jahr war der Raum der Adventstürchen, unser riesiger Adventskalender. Der

Bewegungsraum wurde zum Weihnachtszimmer.

Im Arbeitszimmer des Weihnachtsmannes mussten die jeweiligen Türchen gefunden werden. Das war manchmal gar nicht so leicht, denn sie konnten überall versteckt sein. Wer das passende Türchen fand, durfte in die riesige Weihnachtstruhe greifen und sich über eine Überraschung freuen. Wer da nicht in Weihnachtsstimmung kam, versucht es einfach im nächsten Jahr. Wir hoffen, ihr hattet alle eine besinnliche Weihnachtszeit und einen sicheren Rutsch. Gemeinsam freuen wir uns auf ein gesundes und erlebnisreiches Jahr 2022.

Aktuelle Informationen rund um den Hort wie immer auf unserer Webseite:

www.vetschau.de/cms/hort-schulzentrum.

*Tina Schmidt
Erzieherin Hort der Möglichkeiten*

Vereine und Verbände

Aus dem Vetschauer Bürgerhaus

Liebe Seniorinnen und Senioren, wir wünschen Ihnen für 2022 alles Gute und Gesundheit. Auf Grund der aktuellen Corona-Lage, gibt es für Januar 2022 keinen Veranstaltungskalender. Das Bürgerhaus und der Freizeit- und Seniorentreff sind weiterhin für Sie geöffnet.

Undine Schulze

Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Elke Beyer

Mobile Senioren e. V.



99 bunte Weihnachtssterne



Die Bewohnerinnen und Bewohner, sowie die Mitarbeiter vom ASB Pflegeheim "Am Birkenwäldchen", Pestalozzistraße 9 in Vetschau möchten sich ganz herzlich bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10a des Schulzentrums "Dr. Albert Schweitzer" bedanken.

99 wunderschöne bunte Weihnachtssterne wurden mit viel Kreativität, Fantasie und Liebe selber gebastelt. Sie sollen Freude bereiten und etwas Licht in diese oft dunkle Jahreszeit bringen

– so wird es in der dazugehörigen Weihnachtskarte formuliert.

Mit dieser Überraschung bereiteten die Schüler unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine riesengroße Freude. Die Bascetta-Sterne fanden in den Bewohnerzimmern und in den Aufenthaltsbereichen ihren Platz. Wir, die Bewohnerinnen und Bewohner, möchten uns für die liebevolle Aufmerksamkeit ganz herzlich bedanken.

Anett Beushausen



Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt ein zum Vortrag mit Richard Löwenherz

„ZIMNIK - Auf Eispisten in die Russische Arktis“

Freitag, 21. Januar 2022 um 18:00 Uhr im Bürgersaal Vetschau, August-Bebel-Straße 9, Eintritt: 10,00 €.

Geplant ist der Vortrag unter Maßgabe der 2G-Regelung. Reservierungen und Eintrittskarten erhalten Sie in der Bibliothek Vetschau, Tel.:

035433 2276. Sollte der Vortrag ausfallen, erhalten Sie Informationen in der Bibliothek Vetschau.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.

Baumpflanzaktion am Radduscher Skulpturenweg



Ortsvorsteher Ulrich Lagemann, Patrick Choschick (Jugendfeuerwehr), Olaf Henkel (Allianz), Peter Schapp (Ortsbeirat)
Foto: Peter Becker

Der Landesjugendfeuerwehrverband hat der Radduscher Jugendfeuerwehr eine Trauerweide zur Pflanzung übergeben. Dieser sehr große werdende Baum wurde dieser Tage in den Skulpturenweg gesetzt, er soll einmal Schatten für Urlauber und Einheimische spenden. Die Vetschauer Allianz-Agentur hat sich an der Aktion beteiligt und zwei Eschen erworben, die ebenfalls dort gepflanzt wurden.

Der Skulpturenweg ist erst vor drei Jahren auf Initiative

des Radduscher Ortsbeirats entstanden. Ältere Bäume, die eigentlich gefällt werden sollten, sind zu Kunstwerken umgestaltet worden. Seitdem begrüßen Wassermann, Schlangenkönig und der Brandenburger Adler die Urlauber auf dem Weg zum Hafen und zur Alpaca Finca. Naturbänke aus Baumstämmen laden zum Verweilen unter den alten Bäumen ein, abends sind die Skulpturen angeleuchtet.

Peter Becker



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Deutschlandweit erste Projekt einer Verschmelzung von Gartenkreisverbänden zum neuen „Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg“ e. V. startet durch



Das Kleingartenwesen existiert nicht erst seit ein paar Jahren, sondern hat bereits eine große Bedeutung seit über 200 Jahren in Deutschland. Im ehemaligen Osten Deutschlands entwickelte sich die Massenorganisation „Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“ (VKSK) und war bis zu seiner Auflösung 1990 einer der größten Organisationen der ehemaligen DDR. Aus dieser Struktur entwickelten sich nach 1990 die einzelnen Bezirks- und Kreisverbände der Gartenfreunde, die wir heute als solche kennen. Auch im Süden Brandenburgs besitzt das Kleingartenwesen nicht nur eine anerkannte sozialpolitische sowie städtebauliche Bedeutung, sondern ist auch Teil der „alten“ Traditionen der Geschichte Brandenburgs. Jahrelange Tradition, jahrelanger Kampf gegen den demografischen Wandel, jahrelanger Neuentwicklung und Modernisierungsprozesse der Regionen führt dazu, dass nun die Zeit gekommen ist, das Kleingartenwesen grundlegend zu reformieren, um nicht nur zukünftig den Erhalt der Kleingartenanlagen zu gewährleisten, sondern auch den neuen Anforderungen bzw. Herausfor-

derungen der aktuellen Zeit gerecht zu werden. Gerade die ländlich geprägten Regionen im Süden Brandenburgs kämpfen mit einigen Herausforderungen, wie z. B. Überalterung der Vorstände, Abwanderung der Bevölkerung, weniger Interesse für ehrenamtliche Tätigkeiten besonders im kleingärtnerischen Bereich usw. Aus diesen Gründen schlossen sich der „Bezirksverband der Gartenfreunde Finsterwalde und Umgebung“ e. V., der „Bezirksverband Calau der Gartenfreunde“ e. V. sowie der „Kreisverband Bad Liebenwerda der Gartenfreunde“ e. V. am 02.10.2021 in Finsterwalde zum neuen „Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg“ e.V. zusammen, um effektiver und effizienter im südbrandenburgischen Raum arbeiten zu können. Hierbei steht im Fokus des Projekts der Erhalt, die Aufwertung sowie Attraktivitätssteigerung der Kleingartenanlagen. Weitere Ziele dieser Verschmelzung bzw. des neuen Verbandes sind eine verbesserte Betreuung sowie Unterstützung von Kleingartenvereinen im Bereich von Rechtsangelegenheiten bzw. Rechtsfragen, Kleingarten-

vermittlung, Medienpräsenz, Verwaltung von Pachtgrundstücken, Unterstützung der Vorstandsarbeit, Schulungs- und Weiterbildungsangebote, offene Sprechzeiten für Vereinsvorstände, aber auch Kleingärtnern sowie Abbau von Bürokratie und Ausbau von Digitalisierung. Die ersten Schritte zur Verschmelzung konnten durch die Neugründung, die Wahl des Vorstandes sowie die Eintragung in das Vereinsregister abgeschlossen werden. Nun erfolgt im Jahr 2022 die Neustrukturierung durch z. B. den Ausbau von Digitalisierungsprozessen sowie der Medienpräsenz. Außerdem sind Partnerschaften sowie Kooperationen mit verschiedenen Vereinen (Heimatverein, Imkerverein) sowie mit Kindergärten und Schulen geplant. Weiterhin werden im Jahr 2022 die ersten Schulungsveranstaltungen für die Vorstände der Vereine stattfinden. Die Verschmelzung wird erst Ende 2022 vollständig abgeschlossen sein. Anhand des neuen Konzeptes können die gemeinsamen Kräfte effektiver gebündelt werden, so dass ein einheitliches und geschlossenes Auftreten gegenüber politischen Strukturen und kommunalen Verwaltungen in den Regionen verbessert wird. Da diese Maßnahme ehrenamtlich nicht mehr machbar ist, wurde zu diesem Zweck die Innovationsassistentin Sophie Bartel eingestellt, die das komplette Projekt von der Vorbereitung bis hin zur Durchführung erarbeiten und begleiten wird. Diese Arbeitsstelle wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert. Der neue Hauptsitz des Verbandes wird in Elsterwerda, Am Hag 11 im ehemaligen Vereinsheim des Kleingartenvereines „Am Winterberg“ e.V. sein. Weiterhin wird es jedoch noch Außenstellen in den ehemaligen Altkreisen Finsterwalde und Calau geben, um den Kleingärtnern aus diesen Regionen lange Fahrtzeiten zu ersparen. Durch ein bis maximal zwei offene Sprechtage in der Woche und ständige telefonische Erreichbarkeit der Innovationsassistentin wird den Vereinen und ihren Kleingärtnern ein direkter Ansprechpartner für ihre Sorgen zur Seite gestellt. Für sämtliche Problembewältigung von einzelnen Vereinen oder sonstigen Terminen, wird die Innovationsassistentin vor Ort in den einzelnen Anlagen zu gegen sein, um strukturell dort Unterstützung anbieten zu können. Das Projekt wird unterstützt durch den Bundesverband der Gartenfreunde e. V., dem Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V., dem Verbandsrechtsanwalt W. Schröder, dem Landtagsabgeordneten Ingo Senftleben, dem Ingenieurbüro für Bauwesen Dipl.-Ing. Bernd Zander, dem Notar Phillipp Rentel aus Bad Liebenwerda, Sparkasse Niederlausitz, den Landkreisen Oberspreewald – Lausitz und Elbe – Elster sowie der Stadt Elsterwerda.

Mit vereinten Kräften und diesem Pilotprojekt wollen wir das Kleingartenwesen in Südbrandenburg erhalten, ausbauen und neu konstruieren, um zukünftig eine neue Grundlage für das Kleingartenwesen zu schaffen.

Sophie Bartel



Morbus Hodgkin – oder auch Lymphdrüsenkrebs genannt

Sie haben vor kurzem die Diagnose

Morbus Hodgkin erhalten oder leben schon einige Jahre mit dieser Krankheit, dann wären Sie bei uns genau richtig.

Wir möchten eine Selbsthilfegruppe zu diesem Thema gründen und suchen auf diese Art weitere Mitstreiter*innen.

Wir suchen Betroffene im Raum Vetschau – Lübbenau – Calau !

Sie müssen nicht allein sein. Es gibt Menschen denen geht es genauso, wie Ihnen. Wie gehen sie mit dieser Erkrankung um?

Sich gegenseitig austauschen, Hilfe zur Selbsthilfe geben, das ist das Prinzip von Selbsthilfegruppen.

Wir beraten Sie gern dazu!

„Morbus Hodgkin, auch Hodgkin-Lymphom oder Lymphogranulomatose genannt, ist eine bösartige Erkrankung des lymphatischen Systems...“

(www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/morbus-hodgkin.html)

Weitere Informationen erhalten Sie: Regionale Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL, Tel.: 03574 464658 oder

info@selbsthilfe-osl.de.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Landkreises OSL

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt!

Jana Fußan

REKOSI Büro Vetschau



Frauen nach Krebs

Die Diagnose Krebs ist für die meisten Menschen

ein Schock. Sie trifft sie unvorbereitet und Betroffene werden plötzlich aus ihrer Alltagsnormalität gerissen. Das Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit verstärkt sich.

Betroffenen erscheint der Weg unwegsam und steinig. Was bedeutet die Diagnose Krebs für mich? Wie gehe ich damit um? Was ist der nächste Schritt? Fragen über Fragen.

Es gibt Menschen, die haben die gleiche Diagnose gestellt bekommen. Sich gegenseitig austauschen, Hilfe zur Selbsthilfe geben, Überwindung von Isolation und die Lebensqualität fördern. Das ist das Prinzip von Selbsthilfegruppen.

Du bist an Krebs erkrankt und möchtest gemeinsam mit Gleichbetroffenen Kraft tanken und Dich persönlich

austauschen? Dann melde Dich bei uns!

REKOSI sucht für die Gründung einer Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“ Betroffene und Angehörige! (im Raum Vetschau, Lübbenau und Calau)

In einer Selbsthilfegruppe können Betroffene gemeinsam nach ihrem ganz persönlichen Weg im Umgang mit der Krankheit suchen. Der Austausch von Erfahrungen kann helfen, selbst aktiv zu werden, nicht in Passivität zu verfallen und das Leben mit der Krankheit neu zu gestalten.

Weitere Informationen erhalten Sie:

Tel.: 03574 464658

Tel.: 035433 559015

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt!

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Landkreises OSL

Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL

Wissenswertes

Aus der Sagenwelt des Spreewaldes

Der Wassermann

Bevorzugte Sagengestalt im Spreewald ist der Wassermann oder Nix. Das ist leicht erklärlich, hat es doch der Mensch gerade hier bis auf den heutigen Tag mit dem Wasser zu tun, das seinen

Jahres- und Lebensablauf weithin bestimmt.

Doch es ist unberechenbar. Einerseits kann das Wasser dem Menschen vertrauter Freund und Helfer sein, in dem es Lasten trägt, reiche

Fischbeute liefert, Felder und Wiesen bewässert, andererseits überschwemmt es im nächsten Augenblick als grimmiger Feind alles und wird dem Menschen gefährlich. Ebenso unberechen-

bar ist auch der Dämon des Wassers, der Nix. Er gibt sich ganz wie ein Mensch, lebt mit Weib und Kind am Grunde des Wassers und stirbt schließlich bei Donner und Blitz.

Die schönen Nixentöchter

Einst kamen zwei Mädchen auf den Tanzboden, die waren überaus hübsch.

Die jungen Burschen rissen sich um sie und tanzten mit ihnen ohne Unterlaß. Aber die Mädchen verrieteten niemandem, soviel sie auch gefragt wurden, wer sie seien und woher sie kämen.

Um zehn Uhr wollten sie den Tanzboden verlassen, doch die Burschen hinderten sie daran. So mussten sie bis

weit nach Mitternacht dableiben und tanzen. Dann endlich war Schluss.

Einige Burschen begleiteten sie. Die Mädchen eilten zu einem tiefen Teich und schlugen mit einer Gerte auf das Wasser. Da öffnete sich ein grün überwachsender Weg auf dem Grund des Teiches. Jetzt erst, beim Scheiden, begannen die Mädchen zu sprechen und waren voller Furcht, was wohl ihnen ge-

schehen würde, da sie entgegen dem Gebot des Vaters so lange beim Tanz geblieben waren.

Die eine sagte: „Steigen rote Blasen aus dem Wasser, dann wird es schlimm, sind es aber weiße, wird alles zum Guten gehen.“

Mit diesen Worten gingen die Mädchen auf dem grünen Pfad schnell hinab in den Teich. Die Burschen aber warteten, was sich zeigen

würde. Es stiegen weiße Blasen auf, und so durften die Burschen froh nach Hause ziehen.

Quelle: Aus der Sagenwelt der Niederlausitz, Haus für sorbische Volkskultur

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart

Schieba E'schäfte

Liebe Leserinnen und Leser, wir leben in einer Gegend, dem Spreewald, wo es über Jahrhunderte auch eine ausgeprägte „heimische Mundart“ gegeben hat, die örtlich zum Teil etwas unterschiedlich in der Ausdrucksform war.

Die Pflege der „Spreewälder Mundart“ ist sicher auch heute noch eine lohnenswerte wie vergnügliche Angelegenheit.

Neben Erika Haschenz aus Lübben machten sich vor allem das Ehepaar Janzen aus Groß-Lübbenau, Joachim Jensch aus Klein Radden, Traute Romke aus Leipe, Hans Kohlhase aus Burg, um nur einige zu nennen, sehr verdient. In den letzten Jahren waren es auch Marlene Jedro aus Leipe und Manfred Kliche aus Raddusch, mit ihren „Mundartnachmittagen“. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2019 in Lübbenau statt. Die Veranstaltungen standen immer unter dem Motto „Reden, wie de Schnoabel erwachsen is“

In den folgenden Ausgaben möchte ich jeweils mit einem kleinen Mundartbeitrag für ihr Interesse für diese historische Sparchart wecken.

Was beim Lesen zu beachten ist, sollen die nachfolgenden Beispiele zeigen: Wird in manchen Gegenden „hingene“ und „egehn“ gesagt, und meint „hinter“ und „gegeben“, so sprechen wir „inta“ und „egebn“. Das ü wird zum i. Einige Buchstaben werden weggelassen, wie z. B. das „h“ oder das „g“ (g)eloofen, (H)und.

Der Artikel „der“ wird manchmal auch so ausgesprochen, dass ein „a“ mitklingt, bzw. das Wortende bildet (dea, dear).

Das „H“ ist stimmlos (H)eischen; aber nicht (H)ei schen, sondern (H) eis chen. Ich wünsche ihnen nun viel Freude und Spaß beim Lesen!

Freitze wulde inu in sein Haus bischen renowieren, aber o je woar kaum an Material was zu krien, denn meent Nachbar Paul zu am, du hast doch noch poar Geense rum zu loofen, rtuk doch

die Schlachten und denne foahrschte noch Westberlin, und vakoafte se fier das Gheld kannste Negel und Schreuben koofen.

Aba Fritze hutte seere Bedenken, was werd Marie soahn, die Geense wulde se fgier die Kinda und eene fier den neegnen Bedarf.

Als a denne Marie von die Dringlichkeit iba teigt hutte, do is a denne mit die e'rupte Gans loß noch Berlin. In Eichwalde woar am ganz schlecht, Bauchschmerzern hat a o noch e'kricht, als die Kontrollekoam, der Soldat woar aba seehre freindlich, bitte den Ausweis, na dachte Fritze machste een Speeßchen meente woar ich nich fria een scheena Mensch?

Aba heite is bloß noch das Bild scheen, do mußte der Soldat lachen, und is weita e'gangn.

Uff eóatmet hat a denne in Berlin-Neuköln, aba nu muß a ja die Gans loß wern, in poar Loaden woar a, endlich woar die Ganz loß, und hutte Westgeld nu kunde a Negel und Schrauben koafen, fier Marie hat a een Fläschchen

Pafiem 4711 e'koft, die hutte sich seere Mieke e'macht mit die Gans, damit se nich einreißt!

Als denne die andann Geense e'schlacht woarn hoaben noch poar Negel

e'fehlt, noch eene Gans furt geben nee, Marie meent nimste frische Hinaeia vakofste die, fier deine Negel. Fritze nu wieda noch Berlin foahrn, denkt a vorher heite mache ich ma een

Speeßchen, Rucksack vor e'holt Eia unne ins Hei e'packt, ganz Oben

hat a denne die Geensepoten reine bunden, bei Kontrolle soat der Soldat, aber mein Herr sie dürfen doch keine Gänse zum verkaufen mit nehmen, und Fritze soat die Geense hoaben wa längst aleene e'gessen, fier die Berlina sind die Poten gut, der Soldat mußte denne och lachen weil a bloß Hei e'fielt hat, die Eia woarn ja unne drinne.

Herausgefunden und aufgeschrieben vom

Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, dem 2. Februar 2022

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:

Montag, der 17. Januar 2022

Annahmeschluss für Anzeigen ist:

Montag, der 24. Januar 2022, 9.00 Uhr



Ich bin für Sie da...

Harald Schulz

Ihr Medienberater vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

03546 3009

Mobil: 0171 4144051 | Fax: 03535 489-241
harald.schulz@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

Das Federnschleißen

Neben der Spinte war das „Federnschleißen“ eine der beliebtesten Beschäftigungen der Mädchen und Frauen in der Winterszeit.

Wenn es draußen richtig Winter war, es schneite und fror, dann trafen sich junge Mädchen und Frauen aus der Nachbarschaft bei der Bäuerin, um in einem gut beheizten, geschlossenen Raum Enten- und Gänsefedern zu schleißen.

Meist war es die Bauernküche, sie war in den Bauernhäusern einer der größten Räume, in dem sich überwiegend das alltägliche Leben abspielte. In der Bauernküche wurde damals neben der Essenzubereitung und der Esseneinnahme auch die Wäsche gewaschen und gebadet.

Beim Federnschleißen setzen sich die Mädchen und Frauen um den großen Küchentisch. Die Bäuerin schüttet vorsichtig die Enten- bzw. Gänsefedern auf den Tisch. Vom großen Federnhaufen nahm sich nun jede Federnschleißerin



ein kleines Häufchen und begann die Federn zu bearbeiten.

Das heißt, sie zupften mit ihren Fingern die kleinen Federchen vom Kiel und sammelten sie in einem kleinen Behälter.

Aus den kleinen Behältern wurden dann die geschleißten Federn in einem großen Leinensack geschüttet und, später damit die Inletts gefüllt.

Oft wurden die geschleißten Federn auch für die so genannte „Aussteuer“ der

Haustochter verwendet.

Beim Federnschleißen sangen die Mädchen und Frauen schöne Lieder, man erzählte sich lustige Geschichten und Witze oder es wurde der aktuelle Dorfkatsch diskutiert. Damit es mit dem Reden etwas lockerer ging wurde von der Bäuerin öfter das so genannte „Quasselwasser“ (Schnaps oder Likör) gereicht. So ging die Arbeit leichter von der Hand und die Stimmung wurde immer lustiger. Manchmal kam es vor, dass junge Dorfbur-

schen sich einen Spaß machten und gefangene Spatzen in den Raum fliegen ließen. Was dann mit den Federn passierte kann man sich wohl vorstellen. Durch die ängstlich herumfliegenden Spatzen wurden die Federn aufgewirbelt und die Mädchen und Frauen erschreckt.

Zum Abschluss oder auch zwischendurch versorgte die Bäuerin die Mädchen und Frauen mit Kaffee, Tee, Kuchen, Gebäck oder belegten Stullen.

Hatten es die Mädchen und Frauen nicht geschafft die bereitgestellte Federnmenge zu schleißen, so wurde das Federnschleißen am nächsten Tag fortgeführt.

Das Federnschleißen wird auch heute noch in Raddusch und in anderen Spreewald-dörfern, wenn auch nicht mehr in einer großen Anzahl, durchgeführt.

Manfred Kliche

Radduscher Ortschronist

Beratungstermine ILB Region Süd I. Quartal 2022

Januar 2022

Do.	06.01.2022	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	17.01.2022	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Di.	18.01.2022	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	24.01.2022	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

Februar 2022

Di.	01.02.2022	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	03.02.2022	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	21.02.2022	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	28.02.2022	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

März 2022

Di.	01.03.2022	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	03.03.2022	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	21.03.2022	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	28.03.2022	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

Die Beratungsgespräche finden aktuell in Abhängigkeit von den Corona-Regularien auch als Telefonberatungen bzw. Videoberatung statt. Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. Es ist erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline 0331 660-2211, der Telefonnummer 0331 660-1597 oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Hafenreparatur in Raddusch

Kurz vor Weihnachten krepelten Mitglieder der Radduscher Kahnfährgemeinschaft noch einmal die Ärmel hoch, um vor dem Frost noch die dringlichsten Aufgaben zu erledigen: Teile des Anlegesteges drohten zu verfallen und stellten eine Unfallquelle dar. Die Stadt Vetschau als Eigentümer des Hafens stellte gerade noch rechtzeitig einige neue Bohlen zur Verfügung, der Bauhof unterstützte mit Technik. Damit können die schlimmsten Stellen ausgebessert werden, wenngleich



Foto: Peter Becker

längst nicht alle. Detlef Mecke, Vorsitzender der Radduscher Kahnfährgemeinschaft: „Nach Jahrzehnten der Nut-

zung ist die Zeit für eine Generalsanierung gekommen, wenn wir nicht immer wieder nur ausbessern wollen und es letztlich auch müssen, denn die Sicherheit unser Kahnfahrgäste hat Vorrang.“ In etwa 500 Arbeitsstunden und an zwei Wochenenden wurde auch Erdreich aufgefüllt, Stolper- und Gefährdungstellen entfernt, sowie insgesamt das Gelände entlang der Einstiegsstege verfestigt und ausgeglichen.

Peter Becker

Immanuel Beratung Calau

Beratungen sind nach wie vor möglich!

Wir, Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle der Immanuel Beratung Calau sind auch in Zeiten der Corona-Einschränkungen erreichbar! Zu uns kommen Eltern, Alleinstehende, Frauen und Männer mit den unterschiedlichsten Anliegen. So beraten wir z. B. zur Familienplanung, im Schwangerschaftskonflikt, während der Schwangerschaft und nach der Geburt eines Kindes im Rahmen der Frühen Hilfen. Kommen Ratsuchende mit den Anliegen auf finanzielle Unterstützung in ihrer Not-situation, helfen wir bei der

Antragstellung. Das ist gerade in Krisenzeiten wichtig, müssen doch viele Familien mit weniger Einkommen auskommen, wenn z.B. die Eltern in Kurzarbeit gehen mussten.

Viele Schwangere fragen nach finanzieller Hilfe zur Geburt des Kindes. Dieser Antrag an die Bundesstiftung muss unbedingt bis zur Geburt bei der Bundesstiftung in Potsdam vorliegen. Leider kommen noch immer Familien, die nach der Geburt des Kindes diesen Antrag stellen möchten – diese Antragstellung ist dann nicht

mehr möglich. Ein Schwangerschaftsabbruch ist erst nach erfolgtem Beratungsgespräch möglich und straf-frei.

Auch diese Beratungsge-spräche funktionieren in Corona-Zeiten. Wir arbeiten nach den Vorgaben des Brandenburger Sozial- und Gesundheitsministeriums. Es gibt keine Beratungseinschränkungen. Lediglich die offenen Sprechstunden per Weg in die Stelle selbst für die Ratsuchenden sind weg-gefallen.

Telefonisch sind wir gut er-reichbar. Anfragen per Mail

werden zeitnah beantwortet. Da wir Beratungsstellen aktiv im Austausch stehen und gut vernetzt sind, ist die Vertretung gesichert.

Noch werden Präsenzbera-tungen unter Einhaltung des Hygiene- und Arbeitsschutz-gesetzes angeboten. Manch-mal sind die Probleme so vielschichtig, dass ein Sor-tieren wichtig wird. Das geht im persönlichen Gespräch natürlich besser. Bei vielen AnruferInnen reicht das Tele-phonat.

Erika Kühnel
Bereichsleiterin

Der Weg zum Topf beginnt im Kopf: Elternbrief 17 – 1 Jahr, 10 Monate

Fasziniert beobachtet Lara ihre nur wenig ältere Freundin, die ins Töpfchen pinkelt. Ob sie das auch kann? Schon sitzt sie auf dem Topf und schaut erwartungsvoll zwischen ihren Beinen durch. Da! Es tröpfelt, es rauscht! Lara strahlt übers ganze Gesicht.

Interessiert sich Ihr Kind schon für das Töpfchen? Vielleicht haben Sie von Kindern gehört, die schon mit andert-halb ohne Windeln ausge-kommen sind. Das gibt es. Andere Kinder brauchen mit drei Jahren noch eine Win-del, beides ist normal. Sie merken selbst, ob Ihr Kind

sich schon für das Töpfchen begeistert oder noch gar nichts damit anfangen kann. Zeigen Sie ihm Töpfchen, Toilette und was man dort macht, so können Sie am besten beurteilen, ob schon Interesse da ist. Wenn Ihr Kind viel mit älteren Kindern zusammenkommt, guckt es sich vielleicht von ihnen ab, wie man aufs Klo geht. Der Topf ist ein Angebot, nicht mehr und nicht weniger. Erzwungene Sitzungen haben keinen Sinn. Ständiges Fra-gen „Musst du mal?“ verunsichert ein Kind. Es lernt von allein, wann es muss. Viele Kinder halten im Spiel inne

und sagen „Pipi!“ bevor sie in die Windel pinkeln. Das heißt, das Kind merkt jetzt, dass gleich etwas kommt. Dann kann man fragen, ob es auf den Topf will – und loben, wenn es geklappt hat. Der Abschied von der Windel fällt im Sommer besonders leicht: Wer nackt herum-laufen kann, erlebt seinen Kör-per ganz direkt.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Inte-gration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Brandenburger Eltern kön-

nen diesen und alle weite-ren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßi-gen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M. A.
Elternbriefe
Brandenburg



Aus den Fraktionen

Bürgergespräch am Grüner Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald führt das nächste Bürgergespräch am Grünen Stammtisch durch am **Donnerstag, dem 27. Januar**

um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Laasow.

Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen. Sie können Fragen anbringen, Vorschläge unterbreiten und Probleme unserer Stadt dis-

kutieren. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen dieses Mal die Kinder- und Jugendarbeit sowie der Umgang mit den vielen streunenden Katzen im Stadtgebiet. Dazu eingeladen sind Frau Binder, neu beru-

fene Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt, und Frau Goin, Fachbereichsleiterin Ordnung und Soziales.

Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei - Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 08.01. Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 09.01. Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Taufe des Herrn Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

15:00 Kindersegnung

Samstag, den 15.01. Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 16.01. Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Heilige Messe

Samstag, den 22.01. Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 23.01. Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

mit Bischof

Wolfgang Ipolt

Samstag, den 29.01. Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 30.01. Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Religionsunterricht in Lübbenau:

06.01. Kl. 1 - 4 Donnerstag; Beginn der

15:30 – 18:00 Uhr Sternsingeraktion

13.01. Kl. 6 - 10 Donnerstag; (17:00 – 18:30 Uhr

15:30 – 17:00 Uhr Jugendstunde)

20.01. Kl. 1 - 4 Donnerstag; (17:00 – 18:30 Uhr

15:30 – 17:00 Uhr Ministrantenstunde)

27.01. Kl. 6 - 10 Donnerstag; (17:00 – 18:30 Uhr

15:30 – 17:00 Uhr Jugendstunde)

Kindersegnung

am Sonntag, dem 9. Januar 2021 um 15 Uhr in der Kirche „Maria Verkündigung“, Straße des Friedens 3a in Lübbenau. An diesem Sonntag endet die Weihnachtszeit. Christen feiern Gott, der als Kind in Bethlehem zur Welt gekommen ist. Eltern, die wie Maria und Josef dankbar sind für das geschenkte Leben, laden wir mit ihren Kindern zur Kindersegnung ein. Der Gottesdienst dauert etwa eine halbe Stunde.

Erstkommunionvorbereitung

am 15.01. in Lübbenau

Heilige(r) Familientreff

am 22.01. von 9:30 – 12:00 Uhr in Lübbenau

Seniorenrunde

am Mittwoch, 05.01. um 9:00 Uhr in Lübbenau am Donnerstag, 06.01. um 9:00 Uhr gemeinsam mit den Senioren aus Vetschau in Calau.

Seniorenfasching

Am Donnerstag, 03.02. um 15:00 Uhr treffen sich alle Senioren in Calau zum gemütlichen Beisammensein.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.

Wir wünschen allen Lesern ein gesegnetes neues Jahr.

Gabriele Jakobasch

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 02.01.2022 – 1. Sonntag nach dem Christfest

10.30 Uhr Altdöbern Gottesdienst mit Predigt zur neuen Jahreslosung

Sonntag, 09.01.2022 – 1. Sonntag nach Epiphania

09.00 Uhr Wüstenhain Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 16.01.2022 – 2. Sonntag nach Epiphania

09.00 Uhr Missen

10.30 Uhr Altdöbern Gottesdienst

Sonntag, 23.01.2022 – 3. Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr Ogrosen Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 30.01.2022 – Letzter Sonntag nach Epiphania

09.00 Uhr Gahlen Gottesdienst

10.30 Uhr Altdöbern Gottesdienst mit Abendmahl

Epiphania Konzert am 08.01.2022 um 17:00 Uhr in der Kirche Altdöbern mit den Trinity Gospels aus Finsterwalde (wenn die Corona Pandemie es zulässt, bitte beachten Sie die Ausgänge in den Kirchenschaukästen)

Chorproben, die Chorproben des Singekreises Altdöbern und die des Projektchores Ogrosen sind bis auf Weiteres abgesagt.

Frauenkreise, Frauenkreis Altdöbern und Ogrosen bis auf Weiteres abgesagt

Konfirmationsunterricht

Gruppe Konfirmation 2022, jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern um 16.30 Uhr

Gruppe Konfirmation 2023, jeden Dienstag im Lutherhaus Altdöbern 15.30 Uhr

Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246.

E-Mail: kirche-altdoebbern@freenet.de

Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!!

Alle hier angezeigten Gottesdienste und Veranstaltungen, und Unterrichte können nur dann stattfinden, wenn die dann geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie es gestatten!!

Bitte beachten Sie die aktuellen Bekanntmachungen!

JANUAR

Sonntag, 09.01.

zurzeit noch offen

Dienstag, 11.01.

19.00 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 16.01.

10.00 Uhr Gottesdienst mit KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 23.01.

**10.00 Uhr Gottesdienst in der Wendischen Kirche mit
Lektor*innen aus der Region.
Die Predigt hält Pröpstin Frau Bammel**

Dienstag, 25.01.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Sonntag, 30.01.

10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 15.30 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.15 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

entfällt zurzeit